

ИМПЕРАТОРСКОЕ РУССКОЕ
ТОРГОВОЕ ИЗДАНИЕ ПОЧТ.
МОСКВА КУЗНЕЦКІЙ М. Д. ТОЛЛЕЦКАГО.

FÜHRER

durch die Musik

zu Richard Wagner's Festspiel

DER RING DES NIBELUNGEN.

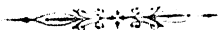
Библиотека Найд
№ 62/5

Ein thematischer Leitfaden

von

HANS VON WOLZOGEN.

Neue wohlfeile Ausgabe.



LEIPZIG,
Verlag von Feodor Reinboth.



01991276-44

Erster Abend:

DAS RHEINGOLD.

Zur Kenntniss der Wagnerischen Dichtung.

Von keinem Begehren berührt ruhte einst das Gold in reiner Schönheit auf dem Grunde des Rheines. Ringsher treibt das flüchtige Volk der Rheintöchter sein tändelndes Spiel, unbesorgte Wächterinnen des sicher schlummernden Schatzes. Aber aus der Tiefe bricht ein lüsterner Nibelung aus dem Nebelgeschlechte der Zwerge, der tückische Alberich, sich Bahn in die Fluth. Da fällt ihm im Glanze der aufgehenden Sonne das Rheingold strahlend in's Auge. Lachend verplaudern ihm die spottenden Nixen die fluchschwere Bedeutung des Metalls, das die Welt zu gewinnen vermöchte, wenn sein Besitzer der Liebe entsagt; denn wo das Gold zur Herrschaft kommt, muss die Liebe weichen. Der Nibelung vergisst die Reize der spielenden Wogenkinder über dem machtverheissenden Glanze des Goldes: und so flucht er der Liebe, die ihm nur sinnliche Lust bedeutet, und mit gewaltigem Griffe entreisst er dem Felsen den Schatz. Ewige Nacht bricht über die schuldlose Tiefe herein. — Indessen erstrahlt auf Bergesgipfel im Lichte der Sonne die neu erbaute Burg des Götterkönigs Wotan. Auch sein Sinn, da junger Liebe Lust ihm verblich, stand nach Besitz und Macht. Darum band er durch Vertrag das trotzige Riesenvolk; sie mussten die Burg ihm bauen, wofür auch sie sich bedangen, was der Wunsch aller Wesen begehrt: sonnige, warme Liebe für ihr kaltes Reich in Gestalt der Göttin der Jugend und Schönheit, der holden Freia. Jetzt fordern sie ihren Lohn, diese Riesenbrüder: Fasolt und Fafner; aber

mit schlauer Rede weiss auch ihnen der verschlagene Geselle Wotan's, der flunkernde Flammengeist Loge, durch Erzählung des Alberich-Abenteuers die Gier nach dem heillosen Golde zu erregen. Sie verlangen es nun zur Lösung Freias. — Niedersteigen Wotan und Loge in Alberich's Nebelklüfte, wo der Räuber kraft des aus dem Rheingolde geschmiedeten Ringes das Zwergenvolk zum Häufen des riesigsten Hortes zwingt. Sein Bruder Mime musste ihm den Tarnhelm schaffen, der die Gestalt verwandelt und verschwinden lässt. Dies benutzen die Götter zur List, die den überstolzen Besitzer fängt: Hort, Tarnhelm, ja auch den Ring muss er hingeben. Keine Macht bleibt ihm als der Fluch. Der fällt mit dem Ringe nun auch auf der Götter Haupt. — Aber noch fordern die Riesen ihren Lohn. Den Ring allein weigert ihnen Wotan, im Bewusstsein der ihm innewohnenden Zauberkraft, und schon dünkt Freia den Riesen verfallen, als aus dem Boden die warnende Gestalt der urweisen Seherin, der göttlichen Erda, emporsteigt und mit der Drohung des Fluches, der am Ringe haftet, und des ewigen Endes, das er den Göttern einst bereiten werde, Wotan — nun aber zu spät — bewegt auch ihn den Riesen zu lassen. Zu bald erkennt er die Wahrheit der Drohung. Beim hastigen Einsacken des Hortes erschlägt Fafner den Fasolt um den Besitz des Ringes und schleppt den ganzen Reichthum mit sich fort um ihn fürder als Wurm zu hüten. Im Innersten erbebend wendet Wotan sich mit den Göttern der Burg zu, und wie er über die Brücke des Regenbogens hinan schreitet, ertagt ihm ein neuer schöpferischer Gedanke, doch nicht aus Schöpferlust, aus heiliger Götternoth: und Walhall heisst er den himmlischen Bau. — Dies ist der Inhalt des Vorspiels »Rheingold.«

In Walhalls Saal ihm Helden von der Walstatt der Kämpfe auf Erden zu küren, die den Göttern beistehen sollen, wenn durch Alberich's Macht, der stets auf den Ring noch lauert, ihnen das Verderben droht, zeugte Wotan sich die ritterlichen Töchter, die Walküren, unter ihnen Brünnhilde, mit Erda selber. Aber was helfen ihm alle Helden, die nur nach seinem Willen wirken, wenn er den Einen nicht schaffen kann, der frei vom Fluche, selbst-